

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

276 (5.10.1821)

Beilage zu Nr. 276

der

Karlsruher Zeitung.

Pforzheim. [Diebstahl.] In der Nacht vom 2. auf den 3. dieses wurden durch gewaltsamen Einbruch in das Cabinet des Bijouteriefabrikentrepreneurs Grab dathier folgende Bijouteriewaaren und baares Geld entwendet:

I. Rohe Waaren:

14 Karätiges Gold an laminiertem Blech, gezogenen Drath, geschmolzene Goldperlen, gepresste Sonnenböden, Cigarettes, Petischaße, Branchen und Abschnipfel, ca 48 Unzen à 30 fl.	1440 fl. — fr.
ein geschmolzener König von Gräsgold, wiegt 5 Unzen 16 Denni 12 Gr. à	20 fl. — fr.
2 geschmolzene König von Gräsgold, wovon einer in drei Stücke zersprungen, wiegen zusammen 4 Unzen 12 D. à	20 fl. — fr.
feines Gold in Nöllchen und gezogen und gezogenen Drath, 3½ Unzen à	50 fl. — fr.
11 Unzen 21 D. hartes Schlagloth, wovon die Hälfte laminiert und die Hälfte in 1 Ringet ist, worauf der Buchstabe H gezeichnet steht, à	21 fl. — fr.
2 Unzen 6 D. weiches Schlagloth, ebenso, worauf der Buchstabe W geschlagen ist, à	14 fl. — fr.
6 Loth feines Silber in Abschnipfeln à	1 fl. 30 fr.
ca. 4 Mark Probefilber in 1 Ringet und Abschnipfeln à	20 fl. — fr.
ein Schächtelchen mit Erbsenketten 3 Unzen à	30 fl. — fr.
ein ditto mit zerbrochenen Bijouteriewaaren von ca. 2 Unzen à	30 bis 60 fl. — fr.

II. Verfertigte Waaren:

12 Paar runde Ohrentinge mit 10 ächten Ametist à	10 fl. — fr.
24 Stück gepresste silberne Dessertmesser, wovon 12 Stück noch nicht preniert sind, à	— fl. 36 fr.
3 Uhrentänder von Haar mit gerippten Glanzfäschchen à	6 fl. — fr.
80 Stück 14 Karätige goldene Springringe verschiedener Größe à	1 fl. — fr.
3 Paar matte Pendeloquetknöpfchen à	— fl. 24 fr.

48 Stück Fermoirs à	1 fl. — fr.
6 Paar kleine Brüsslarohrentinge, massiv, à	1 fl. 48 fr.
6 kleine Glanzpettschäftchen mit Sonnenböden à	6 fl. — fr.
12 Nadeln mit Gläschen à	1 fl. 30 fr.
12 goldene Schlüsselstöckchen, Façon à	2 fl. — fr.
12 goldene Anker à	2 fl. — fr.
6 goldene gestampfte Schlüssel à	4 fl. — fr.
11 stählerne Messerklingen à	— fl. 36 fr.
12 Paar Pendeloqueohrentinge mit Ametist à	3 fl. — fr.
19,126 Stück diverse Perlen p.	1912 fl. 36 fr.

III. Baares Geld

wurd aus einem geschlossenen Kasten durch Abbrechung des Schlosses entwendet:

a) 2 graue leinene Geldsäcken mit verschiedenen Rollen von Kronen, 24 fr., 12 fr., 6 fr. und 3 fr. Stücken, so wie	
b) in gerolltem Geld in verschiedenen Sorten im Ganzen die Summe	1463 fl. 57 fr.

das eine Säcken ist $\frac{2}{3}$ Ellen hoch und $\frac{1}{2}$ Elle breit, und ist auf demselben der Name Grab mit schwarzer Tinte geschrieben; das andere ist etwas kleiner, und nur mit den Buchstaben C. G. bezeichnet.

Dieses wird mit dem Ersuchen öffentlich bekannt gemacht, wenn etwas von diesen Waaren zum Verkauf angeboten werden sollte, den Verkäufer zu arretiren, und zur weiteren Untersuchung anher gefälligst einzuliefern.

Pforzheim, den 3. Okt. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Koth.

Rosbach. [Bekanntmachung — einen entleibten Putsch betr.] Am 7. d. wurde der unten signalisirte, durch einen Pistolenschuß entleibte Putsche auf Neckarjümmerer Gemarckung gefunden. Die Untersuchung hat zur höchsten Wahrscheinlichkeit hergestellt, daß der Entseelte der von Großherzogt. Bezirksamt Osterburken wegen mehreren bedeutenden Diebstählen ausgeschriebene entwichene Soldat Michael Burkhard von Sennfeld ist.

Da übrigens die Identität der Person zur Zeit noch nicht als juristisch gewiß angenommen werden kann, so

wird jedermann ersucht, die hierzu dienlichen Notizen anher mitzutheilen, insbesondere aber wird der vorige Besitzer der unten beschriebenen, bei dem entseelten Pürschen vorgefundenen Pistole, womit sich derselbe ohne Zweifel selbst entleibt, aufgefordert, sich dahier oder bei seinem vorgesetzten Amte zu melden, und anzugeben, auf welchem Wege diese Pistole auf diesen Menschen übergegangen.

Mosbach, den 23. Sept. 1821.

Großherzogliches 2tes Landamt,
Lang.

**Signalement
des Leichnams.**

5 Schuh 3 Zoll lang, dunkelbraune Haupt- und Barthaare, mit starkem Backenbart, blaue Augen, mittelmäßige etwas gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, voll mit Zähnen. Er trug bei seiner Entleibung ein schwarzseidenes Halstuch, grün und blau untermengte Weste von Sommermanchestet, hellblauen Hosenträger, mit gelben, rothen und schwarzen Querstreifen, von gewöhnlichem Gurtenzeug, dunkelblaue franzleinene Hosen, Stiefel; der ganze Anzug ist solid und wohl erhalten.

Signalement

Der bei dem Leichnam gefundenen Pistole.

Es ist eine am Schaft etwas feiner gearbeitete, sonst aber gewöhnliche Reiterpistole, der Lauf 8 Zoll lang, die Mündung hat im Durchmesser $\frac{3}{4}$ Zoll, der Ring, welcher vorn den Lauf am Schaft befestigt, wird vermist, und hat sich nirgends vorgefunden, das Schloß ist vom Schaft halb losgerissen, was vermuthlich die Folge einer Ueberladung gewesen. Der Schaft, dem Anschein nach von Eichenholz, zeichnet sich durch eine Einkerbung, wo er in der Hand liegt, und durch einen messingeneu Löwenkopf, unten am Griff, aus.

Karlsruhe, [Bekanntmachung.] Georg Jakob Heisch von Blankenloch hat sich zwar mit obrigkeitlicher Erlaubniß als Bäckergefell mit einem unterm 29. Sept. v. J. ausgefertigten Wandertuch in die Fremde begeben.

Da aber nach neuem Anzeigen derselbe, ohne zu arbeiten, dem lieberlichen Leben nachzieht und Schulden macht, so werden sämmtliche obrigkeitliche Behörden ersucht, demselben im Detretungsfall sein Wandertuch abzunehmen, und ihn mit einem Pässe nach Hause zu weisen, um sich wegen der an ihn gemachten Ansprüche und gegen ihn eingekommenen Anzeigen zu verantworten.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1821.

Großherzogliches Landamt,
Eisenlohr.

Bruchsal. [Guts-Versteigerung.] Montag, den 22. v. M. Oktober, Vormittags 9 Uhr, wird das auf Heidelheimer Markung, $\frac{1}{2}$ Stunde von Bruchsal gegen Obergrombach liegende, ehemals freiherrl. von Beroltingen, jetzt Franz Derblin'sche Landgut, der Scheelenbrunner Hof genannt, auf dem Hofe selbst zu Eigenthum, unter annehmbaren Bedingungen und Reservi-

kationsvorbehalt, nochmals versteigert. Das arrondirte Gut enthält 70 Morgen 2 Bttl. Ackerfeld, 6 Morgen 34 Ruthen Wiesen und 2 Bttl. 23 Ruthen Rebland, Nürnberger Dezimal-Maases. Es ist mit mehreren Hundert tragbaren Obstbäumen mancherlei Gattung, meistens französischer Art, bepflanzt. Die Gebäude sammt Hof und Garten haben einen Umfang von 3 Viertel 2 $\frac{1}{2}$ Ruthen, und bestehen in 2 einstöckigen Wohnhäusern, Scheuern hinlänglichen Stallungen, Speichern und Kellern, nebst einem besondern, ganz neu und solid erbauten, zugleich zur Brandwärbrennerei eingerichteten Stalle für 24 Stück Rindvieh und Heuspeicher. Die Bedingungen können indessen bei der Stadtschreiberei in Heidelberg eingesehen werden. Auswärtige Steigerungsliebhaber haben ihre Herkunft und Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Zeugnisse nachzuweisen.

Bruchsal, den 20. Sept. 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat,
Gerbel.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Unterzeichnete läßt auf Dienstag, den 23. Okt. v. J., Nachmittags 2 Uhr, sodann den folgenden Tag, Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, nachbenannte rein gehaltene Weine öffentlich versteigern, und zwar:

5 Fuder 6 Dhm	Zeutereer	1819er
12 " "	Weingarter	do.
14 " "	Durlacher u. Gröfinger	do.
2 " 3 "	Laufener	do.
2 " 6 "	Hügelheimer	do.
1 " 7 "	Bickensohler	do.
14 " 7 "	Hambacher	do.
8 " 6 "	Weierer	do.
4 " 8 "	Wachenheimer	do.
7 " 7 "	Lückheimer	do.
6 " "	Ungsteiner	do.
6 " 5 "	Ellersfädter	do.
3 " "	Herrheimer	do.
5 " 8 "	Kallfädter	do.
1 " 1 "	Dackenheimer	do.
4 " 8 "	Brünger	1818er.
3 " 3 "	Dackenheimer	1811er.

Die Proben können den Tag vor der Versteigerung, so wie am Steigerungstage selbst, vor den Fässern genommen werden.

Durlach, den 30. Sept. 1821.

Joh. Schneider.

Rastatt. [Haus-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 16. Okt. v. J., läßt die Wittve des gewesenen hiesigen Bürgers Peter Kamm ihre dahier bestehende zweistöckige steinerne modellmäßige Behausung, an der Hauptstraße auf dem Marktplatz liegend, sammt dabei befindlicher Scheuer, Stallung und Hofraube, einerseits das Gasthaus zur Krone, andererseits Han-

Welsmann Merks Wittwe, vornen die Hauptstraße, hinten Joseph Görger,

im Gastwirthshause zum Löwen dahier öffentlich zu Eigenthum versteigern. Was mit dem Anhang bekannt gemacht wird:

1) Daß dieses Haus in der frequentesten Lage der Stadt liegt, sich im obern Stok 4 Zimmer und eine Küche, und im untern Stok 2 Zimmer und eine Küche befindet.

2) Daß sich auswärtige Liebhaber vor der Stetgerung mit obrigkeitlich beglaubten Vermögens- und Sitzenzeugnissen auszuweisen haben.

Kastatt, den 28. Sept. 1821.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Aus Auftrag.

Theilungskommissär Prinz.

Schwezingen. [Amortisation einer verlorenen Obligation.] Da sich auf diesseitige öffentliche Aufforderung vom 30. Mai d. J. der Besitzer der Dienstkaution des Accisor Nitsch in Schwezingen ad 100 fl. in termino nicht gemeldet hat, so wird dieselbe hiermit für erloschen erklärt.

Schwezingen, den 26. Sept. 1821.

Großherzogliches Amt.

Bierordt.

Breisach. [Amortisation einer verlorenen Obligation.] Die unter dem 15. Dez. v. J. in den öffentlichen Blättern bezeichnete Obligation des Anton Maier von Rothweil an die St. Martinspfarre in Freiburg vom 1. April 1770 wird hiermit für erloschen erklärt, da Niemand hierauf einen Anspruch geltend gemacht hat.

Breisach, den 21. Sept. 1821.

Großherzogliches Amt.

Henzler.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Auf Verlangen der testamentarischen Erben des verstorbenen hiesigen Handelsmanns Kas. Löw Seeligmann werden alle diejenigen, welche an denselben oder jetzt an seine Verlassenschaftsmasse eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, hierdurch erinnert, sich a dato binnen 2 Monaten damit bei der unterzeichneten Stelle zu melden, um bei der alsdann vor sich gehenden Erbtheilung Rücksicht darauf nehmen zu können.

Karlsruhe, den 17. Sept. 1821.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.

Obermüller.

Neckarbischofsheim. [Aufforderung.] Der verlebte Freiherr Eberhard Georg von Gemmingen auf Hornberg, Treschklingen und Rappenaun u. c. kontrahirte bei einem Gläubiger-Consortium zu Frankfurt a. M. ein Darlehen von 60,000 fl., wofür eine Hauptschuld- und Pfandurkunde, d. d. Wien und Rappenaun v. 1. Jan. 1792, ausgefertigt, eine Abschrift derselben aber jedem der 14

Theilhaber des Consortiums als Partial-Obligation über seine beigehoffene Darlehens-Rate zugestellt wurde.

Von dem Stamm- und Lebenserben des verlebten Schuldners, dem Freiherrn Sigismund von Gemmingen zu Treschklingen, Rappenaun u. c. wurde am 1. Jan. d. J. diese Schuld in Kapital und Zinsen an den zum Geldempfang beauftragten Mandatar des Gläubiger-Consortiums, Hofrath Cordier in Frankfurt a. M. abgetragen, mit Ausnahme der Partial-Obligation Nr. 8, lautend auf die Legationsrath von Savigny'schen Ehegatten zu Regensburg, deren Betrag mit 1500 fl. Kapital und 830 fl. 49 kr. Zinsen bei dem genannten Freiherrn Sigismund von Gemmingen noch als Depositum beruht, weil der als Eigenthümer dieser Forderung, und als einziger Legationsrath von Savigny'scher Erbe, sich meldende Emil Karl Friedrich von der Hagen auf Nakel bei Wusterhausen an der Dosse, im Brandenburgischen, die wegen dieser Forderung dem verlebten Legationsrath von Savigny zugestellte Obligation Nr. 8, da sie abhanden gekommen, zurückzugeben außer Stand ist.

Auf besonderes Ansuchen des Freiherrn Sigismund von Gemmingen zu Treschklingen u. c. und des tit. Emil Karl Friedrich von der Hagen auf Nakel werden daher alle jene, welche aus oben angeführter Hauptschuld- u. Pfandverschreibung sowohl, als aus irgend einer der daraus gebildeten 14 Partial-Obligationen, einen Anspruch gegen den Freiherrn Sigismund von Gemmingen, als den bisherigen Schuldner dieses Anlehen-Kapitals ad 60,000 fl., machen zu können glauben, und insbesondere alle jene, welche im Besitz der von Savigny'schen Partial-Obligation sind, und ein Näherrecht auf das Eigenthum an Kapital und Zinsen gegen den tit. von der Hagen behaupten zu können vermeinen, durch diese Publikation aufgefordert, binnen der a dato laufenden peremptorischen Frist von 3 Monaten zur Geltendmachung dieser ihrer Ansprüche, respect. Vorzugsrechte, dahier sich zu melden, widrisfalls nach Ablauf dieser Frist die verloren gegangene von Savigny'sche Partial-Obligation für mortifizirt erklärt, das bei Freiherrn Sigismund von Gemmingen zu Treschklingen u. c. beruhende von Savigny'sche Depositum ad 1500 fl. Kapital und 830 fl. 49 kr. Zinsen an den dazu sich als Eigenthümer meldenden tit. von der Hagen ausbezahlt, und der Eintrag der Hauptschuldurkunde über 60,000 fl. in dem betreffenden Unterpfandbuch gelöscht werden soll.

Neckarbischofsheim, den 20. Sept. 1821.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Deurer.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zur Schuldenliquidation mit dem in Gant gerathenen Kleinhändler Moses Bodenheimer dahier ist Termin auf Montag, den 22. Okt. d. J.,

Vor- und Nachmittags, anberaumt, an welchem Tage sich alle diejenigen, denen Bodenheimer etwas schuldig ist, vor der Kommission im König von Preussen ein-

zufinden, die Beweisurkunden in Originali vorzulegen, zu liquidiren, und über ang. tragen werdenden Nachlassvergleich zu erklären haben; bei Strafe des Ausschlusses von der übrigen sehr geringen Masse.

Karlsruhe, den 26. Sept. 1821.

Großherzogliches Stadttamt.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation] Zur Schuldenliquidation] des in Saut gerathenen Lammwirths Georg Adam Märkte zu Weisenstein ist der 23. Okt. d. J. festgesetzt, an welchem Tage, Vormittags, sämmtliche Gläubiger desselben auf dasigem Rathhause vor der Saut-Kommission ihre Forderungen, unter Vorlegung der Beweisurkunden, richtig zu stellen haben; bei Strafe des Ausschlusses.

Pforzheim, den 25. Sept. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Roth.

Heidelberg. [Schulden-Liquidation.] Ueber die bisher unter Kuratel gestandene Masse des Christoph Windisch von Kirchheim haben wir den Konkurs eröffnet, und Liquidationstagsfahrt auf Montag, den 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr, in Großherzogl. Landamtsrevisorate angeordnet, bei welcher die Gläubiger ihre Forderungen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen haben.

Heidelberg, den 23. Sept. 1821.

Großherzogliches Landamt.
Stöber.

Durlach. [Schulden-Liquidation.] Zu Richtigstellung des Schuldenwesens des Vogts Frommel in Edlingen ist Tagfahrt auf Montag, den 29. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt worden, wozu sich sämmtliche Kreditoren, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über die zu gleicher Zeit vorgelegt werdenden Vergleichsvorschläge zu erklären haben.

Durlach, den 27. Sept. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumgärtner.

Pforzheim. [Ediktalladung.] Die gesetzlichen Erben der kinderlos und ohne letzten Willen dahier gestorbenen Maria Auguste Louise Wir, Tochter des in Hotzen, Großherzogl. Badischen Bezirksamts Lörrach, längst verstorbenen Pfarrers Wir, erhalten hiermit eine öffentliche Anzeige dieses Erbanfalls, mit dem Aufsatze, binnen 12 Monaten ihre Rechte auszuüben, widrigenfalls diejenigen, welche sich in dieser Frist als Erben ausweisen können, in Besitz und Gewähr der Erbschaft gelangen.

Pforzheim, den 15. Sept. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Roth.

Emmendingen. [Ediktalladung.] Christian Tanner, von Eichstetten, welcher vor 20 Jahren als

Sattlergeselle auf die Wanderschaft sich gegeben, und seither Nachricht von sich in die Heimath nicht hat gelangen lassen, wird aufgefordert, sein auf 352 fl. berechnetes Vermögen innerhalb eines Jahrs in Empfang zu nehmen, wenn nicht Einweisung der Geschwister in fürsorglichen Besitz dieses Vermögens erfolgen soll.

Emmendingen, den 22. Sept. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Deimling.

Waldshut. [Ediktalladung.] Max. Schmidle, von Birndorf, der sich unter die Schweizertuppen in französischen Diensten engagiren, und seit dem Jahr 1802 nichts mehr von sich hören ließ, wird anmit aufgefordert, sich zum Empfang seines in 330 fl. 44 kr. bestehenden Vermögens binnen einem Jahr dahier zu melden, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kauionsleistung, überlassen werden würde.

Waldshut, den 10. Sept. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Santer.

Durlach. [Ediktalladung.] Valentin Gemeiner von Töblingen, welcher sich im Jahr 1805 heimlich von Haus entfernte, wird aufgefordert, binnen Jahresfrist von seinem Aufenthalte Nachricht zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen den Erben in fürsorglichen Besitz ausgefolgt wird.

Durlach, den 22. Sept. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumgärtner.

Emmendingen. [Verschollenheits-Erklärung.] August Heinrich Wagner von Dörfletten, öffentlich vorgeladen am 15. Aug. 1820 und seither dahier nicht erschienen, wird jetzt für verschollen erklärt, und sein Vermögen wird den Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Emmendingen, den 16. Sept. 1821.

Großherzogliches Oberamt.
Deimling.

Darmstadt. [Schulden-Liquidation] Der Bürger und Handelsmann, Johann Wilhelm Diebel dahier, hat seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt, sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten, und das mit dieser Abtretung verkündete Recht der Kompetenz in Anspruch genommen. Es werden daher zum Besuche einer gütlichen Uebereinkunft, wie, in deren Entstehung, zur Richtigstellung ihrer Ansprüche und Begründung ihrer Vorzugsrechte in dem alsdann zu eröffnenden Konkursverfahren sämmtliche Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse, auf Donnerstag, den 11. Oktober, Morgens 9 Uhr, vor unterzeichnete Stelle geladen.

Darmstadt, den 22. August 1821.

Großherzogl. Hess. Oberamt daselbst.
Föth.